

Liebe und geschätzte Dolores – die gute Seele im Pfarrhaus, eine Pfarrsekretärin mit Herz, wie man sie sich nur wünschen konnte ...

„Ein Engel ohne Flügel“, sagte einmal Papst Johannes Paul I.
... Da wird er wohl dich, liebe Dolores, gemeint haben!

Es ist uns beiden als Vertreter des Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates, aber auch im Namen unserer Pfarre und den so zahlreich erschienenen Kirchenbesuchern eine große Ehre, einige Dankesworte an dich, liebe Dolores, zu richten.

Als Gott die Pfarrsekretärin von Altstadt im Herbst 2007 zur Arbeit ins Altenstädtner Pfarrhaus rief – zu jener Zeit unter der Leitung von Pfarrer Stefan Amann, sicherlich aber schon vorausschauend auf dessen Pensionierung und seine Nachfolge mit dem damals noch sehr jungen Pfarrer Ronald, der im September 2010 nach Altstadt kam – da machte Gott bereits den sechsten Tag Überstunden. Ein Engel erschien und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur, an dieser besonderen Pfarrsekretärin.“ Der liebe Gott antwortete: „Hast Du die vielen speziellen Wünsche an die Altenstädtner Pfarrsekretärin auf der langen Liste gesehen? Sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt, dabei aber so einfühlsam und feinfühlig sein, dass sie sich im kleinen Pfarrbüro (zudem mit Blick auf den Friedhof) wohlfühlen kann. Sie muss fünf Dinge gleichzeitig tun können und dabei immer noch eine Hand frei haben. Und im Bedarfsfall muss sie obendrauf noch für Pfarrers Katz und Vögel da sein.“

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: „So viele Eigenschaften, das wird wohl kaum gehen.“ „Ich bin schon ziemlich weit“, antwortete Gott, „aber die drei Paar Augen bereiten mir Kopfschmerzen, die dieser Prototyp an Altenstädtner Pfarrsekretärin haben soll: ein Paar, damit sie in Pfarrers Büro sehen kann, um alles zu betreuen und managen, ein weiteres Paar am Hinterkopf, damit sie auch sieht, was hinter ihr vorgeht und was sie trotzdem wissen muss, und natürlich das eine Paar vorne, mit dem sie den Besucher ansieht und ihm klarmacht: Ich verstehe Sie, bin für Sie da, ohne dass Sie ein Wort sprechen müssen.“ „Drei Paar Augen sind für die Fülle an Aufgaben wohl doch noch zu wenig“, bestätigte der Engel, „Sie braucht Augen für den täglichen Parteienverkehr, für ganz viele administrative Aufgaben, für die Führung der Pfarrmatriken, für die Friedhofs- und Gebäudeverwaltung, für den informativen Report. Aber auch noch Augen als erste Ansprechperson in sämtlichen pfarrlichen Angelegenheiten, als Ratgeberin und Helferin in der Not, eigentlich als Mädchen für alles. Und obendrauf noch Ohren für die Klopfzeichen als Türöffnerin und natürlich für das Telefon.“

Der Engel zupfte Gott leicht am Arm und sagte: „Geht schlafen, Herr, und macht morgen weiter.“ „Ich kann nicht, ich habe bereits geschafft, dass sie kaum krank wird und wenn, dann heilt sie sich selbst. Manchmal muss sie das Chaos beherrschen und den Laden schmeißen. Oft auch zu jeder Tages- und Nachtzeit all die Anliegen unserer Ehrenamtlichen in den vielen pfarrlichen Gruppen koordinieren. Sie kann mit immer noch mehr Arbeit leben, kommt mit wenig Freizeit aus und wenn sie dann mal frei hat, ist sie ehrenamtlich in der Kirche als Gründerin des Geistreichchores und Chorleiterin, Lektorin, Kantorin, Leiterin von Wortgottesfeiern oder von Totenwachen tätig. In der Hospiz ist sie zudem seit vielen Jahren Gold wert!“

Der Engel ging langsam um sein Parade-Modell der Sekretärin herum. „Das Material ist zu weich.“ „Weich schon, weil sie mit allen mitfühlt, dabei aber zäh“, entgegnete der liebe Gott. „Du glaubst gar nicht, was sie alles aushält!“ „Mmh“, sagte der Engel, „die kann ja wirklich fast alles, oder?“ „Nicht nur das, sie kann auch Kompromisse schließen und Wogen glätten“, sagte der liebe Gott. Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells. „Ist das etwa eine Träne? Wofür ist die denn?“ „Sie fließt bei Trauer und Verständnis und bei Freude für alle Angelegenheiten in der Pfarre Altstadt“, sagte Gott.

Der Engel war beeindruckt, dass sein Chef so viele Überstunden und so viel Leidenschaft in sein Unikat der Pfarrsekretärin gesteckt hat. Am Ende war Gott zufrieden, denn er sah, dass es gut war, was er geschaffen hatte.

... Und, nach all den Jahren: Für Dolores war Pfarrsekretärin mehr als ihr Beruf, es war Berufung!

Dolores hat die ganze Fülle und Breite der Aufgaben souverän, vorbildhaft, mit unermüdlichem Einsatz und mit viel Herzblut und am Herrgott z'lieb mit ihrer überaus engagierten, äußerst zuverlässigen und sehr freundlichen Art gemeistert!

Liebe Dolores, ein großes DANKE und Vergelt's Gott für dein Dasein! Wir wünschen dir von Herzen für deine Zukunft das Allerbeste, v. a. Gesundheit und Gottes reichen Segen!

→ Geschenke für Dolores

„Und gibt es auch noch ein zu guter Letzt?“, fragte der Engel. Gott antwortete mit einem breiten Lächeln: „Und wenn Dolores dann in den verdienten Ruhe-, ah Unruhestand geht, dann übernimmt sie auch noch die Einschulung ihrer Nachfolgerin.“ Da war der Engel endgültig beruhigt.

Liebe Theresa, wir möchten dich im Namen der Pfarre als neue Pfarrsekretärin herzlichst willkommen heißen. Die Schlüssel für das Pfarrbüro, die Kirche und das Pfarrzentrum hast du ja schon und konntest im März an der Seite von Dolores die ersten Schritte als neue Pfarrsekretärin machen. Wir bedanken uns sehr für deine wertvolle Arbeit und deinen Dienst in unserer Pfarrgemeinde. Wir wünschen dir, dass du weiterhin gut in deine vielen neuen Aufgaben hineinwachsen kannst, dass du bei deiner Tätigkeit als unsere neue Pfarrsekretärin Erfüllung und Freude findest und – wenn es nötig wird – du mit Ausdauer gesegnet bist. Die vielen Begegnungen im Pfarrbüro mögen dich und die Menschen stärken. Vergelt's Gott und großen Dank für deine Bereitschaft!

→ Geschenke für Theresa